

Historische Urkunden abrufbar

Pergament trifft Internet

Jahrhunderte alte Dokumente, die die steirische Geschichte festhalten, liegen nicht nur in Archiven: Jetzt gibt es sie online.

VON ELISABETH HOLZER

Friedrich Hausmann war in 116 Archiven, um zu forschen und nachzuschlagen. „Im British Museum, im St. Petersburg, im vaticanischen Archiv“, zählt der Historiker auf. „Bis hin zu kleinen Pfarr- oder Gemeindearchiven.“

Keine Aufgabe, die man in Wochen oder Monaten erledigen könnte. Das braucht schon Jahrzehnte: 1965 hat der heute 90-Jährige Professor und Alt-Rektor der Grazer Karl-Franzens-Universität damit begonnen, Urkunden aus dem Früh- und Hochmittelalter zusammenzutragen. Jenes Material aus

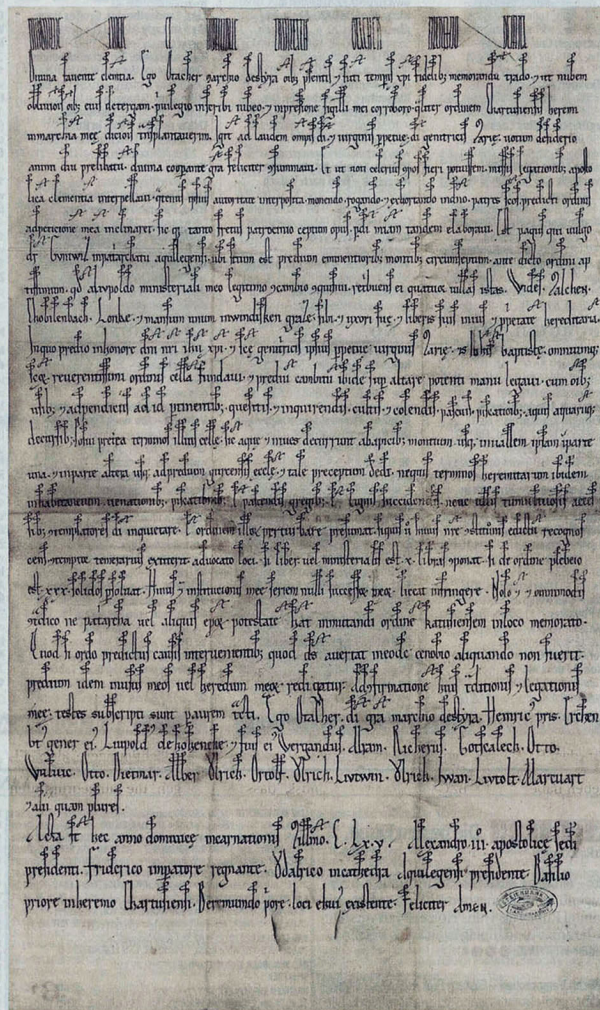


Forscht: F. Hausmann

der Zeit zwischen 800 und 1200 also, in dem die Steiermark ihre Form annimmt, politisch wie geografisch.

Online. „Die Masse an Urkunden, die da zusammengekommen ist, war gigantisch“, schildert Hausmann. Das Ergebnis nennt sich Urkundenbuch, allerdings nicht in der Form, die der Name vermuten lässt: Die übersetzten und kommentierten Stücke sind auf der Homepage der „Historischen Landeskommission“ frei zugänglich. Pergament-Urkunden, die wichtige Punkte der steirischen Geschichte dokumentieren, machen so einen Sprung in das Internet.

164 Urkunden sind schon online, es werden noch viele folgen. Denn das erste gedruckte Urkundenbuch, das auch schon 130 Jahre alt ist, wies nur 450 Stücke zur steirischen Geschichte auf. Nach der intensiven Recher-



che liegen 1100 vor. Solche Bände sind praktisch: Denn sonst sind Urkunden, die Besitzverhältnisse oder Schenkungen festschreiben, über viele Archive verstreut. Außerdem werden durch die Bearbeitung von Experten Fehler ausgeräumt, die Texte übersetzt, Abkürzungen erklärt. Da können sich dann auch schön nette Überraschungen ergeben. Wie bei der Gründungsurkunde des Klosters Seitz, das heute in Slowenien liegt – die ist nämlich schlicht ge-



fälscht. Und noch dazu schlecht. Darauf stieß Professor Hausmann durch Widersprüche

Pump gefälscht ist diese Urkunde. Ihr Siegel wurde im Computertomograph durchleuchtet

in Texten und Daten, aber auch mit Hilfe der Medizin: Das angehängte Siegel wurde in einem Computertomographen durchleuchtet. Und siehe da: Die Wachsschicht, in der der verwendete Bindfaden steckt, ist jünger als das Siegel selbst.

INTERNET
www.hlksmk.at